

KLEINE MITTEILUNG

Zeichen westungarischer Steinmetzen am Straßburger Münster*

Von Harald Prickler, Eisenstadt

Am Nordturm des Straßburger Münsters, etwa 2 1/2 m über der in 66 m Höhe befindlichen Aussichts-Plattform, finden sich in den Steinquadern neben vielen anderen Inschriften adeliger und nichtadeliger Besucher Straßburgs und Besteiger des Münsters eingraviert auch die Namen von zwei Steinmetzen aus dem damaligen Westungarn: Direkt unter der Figur des hl. Lorenz am linken Fensterpfeiler hinterließ Matthias Stoy aus Eisenstadt im Jahre 1655 sein Andenken; am mittleren Pfeiler verewigte sich — als fünfte Inschrift von oben — im Jahre 1714 der Ödenburger Bernhard Mayr. Ob es sich bei den beiden westungarischen Steinmetzen um Handwerksesellen handelte, die im Zuge ihrer Wanderjahre auch nach Straßburg kamen, bei dieser Gelegenheit auch das Wunderwerk des Münsters studierten und ihre Namen zur dauernden Erinnerung in den Stein schlugen oder — was mir wahrscheinlicher vorkommt — ob sie zeitweilig in der Bauhütte des Münsters gearbeitet haben, ist nicht feststellbar.

Die Steinmetzen, von denen sich in den Inschriften nur Bernhard Mayr ausdrücklich als solcher bezeichnet, verwendeten folgendes Zeichen:

1) Matthias Stoy:



2) Bernhard Mayr:



Die Nachforschung in den Eisenstädter Pfarrmatriken und in den älteren Urbaren der Herrschaft Eisenstadt über die Familie Stoy ergab folgendes: Meister Hans Stoy (Stoib, Stoyb) — welchem Handwerk er angehörte, wird nicht erwähnt — wird 1633 und 1638 als Taufpate genannt, am

5. IV 1634 wird seine Tochter Rosina getauft.¹ Falls Matthias Stoy der Sohn dieses Meisters Hans gewesen ist, muß er vor dem März 1627 — zu dieser Zeit setzen die Eisenstädter Taufmatriken ein — geboren worden sein; 1655 müßte er daher bereits mindestens 28 Jahre alt gewesen sein; es wäre daher durchaus denkbar, daß er zu dieser Zeit bereits Meister gewesen ist. Die Familie Stoy ist in Eisenstadt seit 1589 nachweisbar: In diesem Jahr wird Niclaß Steu als Besitzer eines Viertel-lehenhauses genannt, auf dem 1580 noch Jacob Wackh sitzt.² 1595 ist Hans Stoy Besitzer dieses Hauses,³ wahrscheinlich der Sohn des vorgenannten Niclaß. Der vorerwähnte, zwischen 1633 und 1638 in den Matriken aufscheinende Meister Hans Stoy ist als Sohn dieses gleichnamigen Hausbesitzers anzusehen; somit läßt sich die Eisenstädter Vorfahrenschaft des Steinmetzen Matthias Stoy auf mehrere Generationen bis zum Urgroßvater zurückverfolgen.

- 1 Taufmatriken der Stadtpfarre Eisenstadt (heute: Dompfarre) 1627 ff., Dompfarramt.
- 2 Urbar der Herrschaft Eisenstadt aus 1580/89, Hofkammerarchiv Wien, Urbarsammlung des niederösterreich. Vizedomantes Nr. 1187.
- 3 Häuserverzeichnis von Eisenstadt 1595, Stadtarchiv Eisenstadt B II/1.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Prickler Harald

Artikel/Article: [Zeichen westungarischer Steinmetzen am Straßburger Münster 189-190](#)